Prof. Dr. Alfred Toth

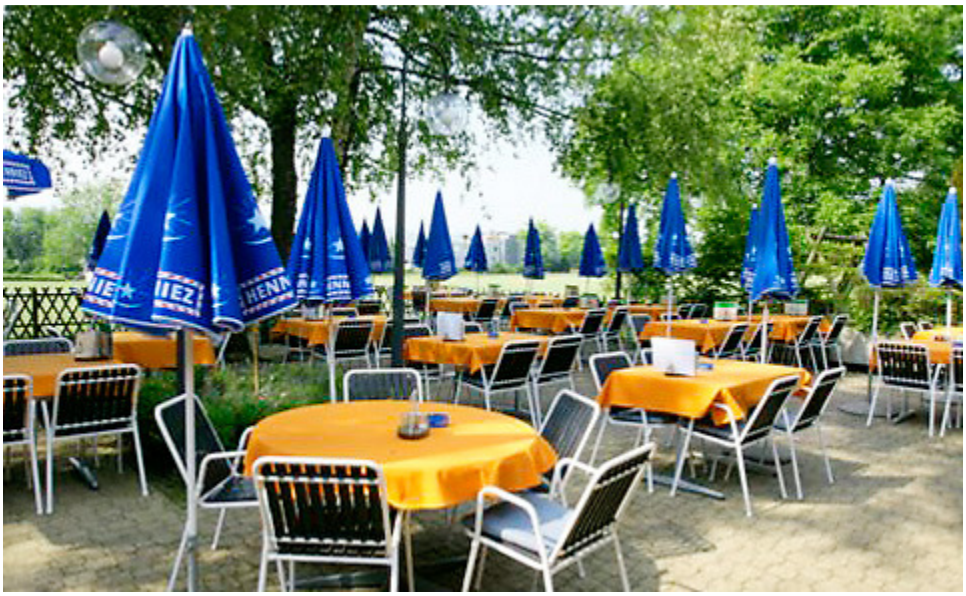
Ränder zwischen Zeichen und Objekt

1. Nach der Darstellung von Rändern bei Objekten (vgl. Toth 2012a) und Rändern bei Zeichen (Toth 2012b) geht es im folgenden um die Ränder zwischen Zeichen und Objekten, d.h. um die vorerst typologisch zu klärende Frage, wo Zeichen und Objekte kombiniert werden. Der Aufbau der folgenden Übersicht richtet sich nach dem z.B. in Toth (2012c) verwendeten Schema, das nicht nur zwischen Extra-, Ad- und Intrasystem unterscheidet, sondern Systeme als Kollektionen von (eingeschachtelten) Teilsystemen auffaßt.

2.1. Extrasystemische Zeichen-Objekt-Kombinationen

Rest. Zur Alten Metzgerei, Zwinglistr. 43, 8004 Zürich

2.2. Zeichen-Objekt-Kombinationen an Objekten in Extrasystemen



Beschriftete Sonnenschirme. Rest. Grünwald, Regensdorferstr. 237, 8049 Zürich

Stelltafel. Rest. Kornhaus, Langstr. 243, 8005 Zürich

2.3. Zeichen-Objekt-Kombinationen zwischen Extra- und Adsystemen

Ehem. Rest. Eintracht, Ecke Habsburgstraße/Zeunerstraße (aus dem Film "Es Dach überem Kopf" [1961] von Kurt Früh)

Im folgenden Bespiel gehört die Leuchtschrift-Figur sowohl zum Extra- als auch zu einem Adystem, nämlich dem Anbau, an dessen Dach sie angebracht ist.

Tea Room Regina (heute: Rest. Medina), Albisstr. 72, 8038 Zürich

Im folgenden komplexen Beleg ist der Eingang doppelt und gestuft exessiv relativ zum rückversetzten Verbindungsteil der zweiflügeligen Frontseite. Ferner stehen die Figuren auf dem Baldachin, der selbst zwischen dem Exsystem und dem exessiven verschachtelten System vermittelt.

Clardige Hotel, Steinwiesstr. 8, 8032 Zürich

2.4. Adsystemische Zeichen-Objekt-Kombinationen

Diese stellen aus praktischen Gründen (Werbefunktion) den Großteil der Fälle dar. Im folgenden Beispiel geht es um die Beschriftung der Storen, also eines sekundären Adystems, nämlich eines Adystems zum Adsystems Hausfront.

Falken-Apotheke, Schaffhauserstr. 470, 8052 Zürich

Figürlicher Namenszug auf Vordach, das die ganze Hausfront umspannt:

Cafeteria Memphis, Langstr. 119, 8004 Zürich

Kein Vordach, sondern eine Art "Vor-Spann" liegt vor in

St. Pauli-Bar, Langstr. 134, 8004 Zürich

Adystemisch relativ zum System (Gebäude) und wegen des Vordaches exessiv relativ zum Extrasystem ist die Namensfigur in

Café Uetli, Kalkbreitestr. 134, 8003 Zürich

Eine "vertikale Brücke" liegt vor im zweiseitig adsystemischen Fall

Rest. Hubertus, Letzigraben 101, 8047 Zürich

Beschriftung einer zum System adsystemischen Tafel am Adsystem des Systems Gebäude:

Ehem. Rest. Windegg, Zweierstr. 140, 8003 Zürich (nach 1956)

Noch enger als das Schild im vorherigen Beispiel ist das Plakat zum Adsystem im folgenden Fall:

Rest. Schlössli, Neufrankengasse 25, 8004 Zürich

Am engsten zum Adsystem des Systems ist die in eine gekalkte Fläche im Adsystem selbst angberachte Schrift im nächsten Beispiel:

Rest. Schlössli, Zweierstraße, 8003 Zürich (vor Abbruch 1970)

Während alle bisherigen adsystemischen Zeichen möglichst nahe bei ihren Referenzobjekten angebracht sind, d.h. in der Nähe der Eingänge der Systeme, finden wir im nächsten Beispiel weite Entfernung:

Rest. Zur Au, Manessestr. 208, 8045 Zürich

Obwohl Zeichen nicht addierbar sind (da semiotische Addition gleich Redundanz ist), ist doppelte Beschriftung im folgenden Fall nicht-redundant, *da die Zeichen selbst direktional sind*, d.h. ihre Werbefunktion in zwei Himmelsrichtungen ausüben:

Ehem. Rest. Weinfalken,
Metzgergasse 2, 9000 St. Gallen

Im nächsten Beispiel überdeckt ein komplexes semiotisches Objekt einen kleinen Teil der systemischen Fassade:

Rest. Marion, Mühlegasse 22, 8001 Zürich

Eine heute nicht mehr gebräuliche Form von "gemischter" Überdeckung, nämlich eines Teiles des adsystemischen Schaufensters und des über ihm liegenden "Frieses", finden wir im folgenden Fall.

Damenmode-Haus Colette (heute: Rest. Elite), Langstr. 135, 8004 Zürich (aus dem Film "Bäckerei Zürrer" [1957] von Kurt Früh)

Transparenz des Restaurants-Adsystems sowie dazu iconische Transparenz der Beschriftung:

Kafi Bistro Klus, Witikonerstr. 15, 8032 Zürich

Beschriftung des adsystemischen Türrahmens liegt in den beiden nächsten Beispielen vor. Im ersten ist der der Türe vorgelagerte Tor-Sturz beschriftet:

In Gassen 18, 8001 Zürich

Im zweiten Beispiel trägt die Türfüllung) ein Schild, ebenso wie der Rahmenteil zwischen dem Türrahmen und der (eigentlichen) Fassade.

Rest. zum Rössli, Schaffhausen (aus dem Film "HD Läppli" [1959] von Alfred Rasser)

Hier nun ein kurzer Exkurs zur Position von Schildern. Am häufigsten finden sie sich direkt über den Eingängen, also jenem Teil ihrer Referenzobjekte, durch die ein Subjekt in die betreffenden Systeme eintreten kann. Seltener sind Bidirektionalität oder weitgehend arbiträre Plazierung an der Fassade.

Rest. Zum Weißen Schwan, Predigerplatz 34, 8001 Zürich

Rest. Bodega Española, Münstergasse 15, 8001 Zürich

Rest. Schlauch, Obere Zäune 17, 8001 Zürich

Befestigung des Schildes am adsystemischen Erker (sekundär adsystemisch)

Café Erni (heute: Vögeli-Beck), Spisergasse 25, 9000 St. Gallen

Plazierung rechts vom Eingang:

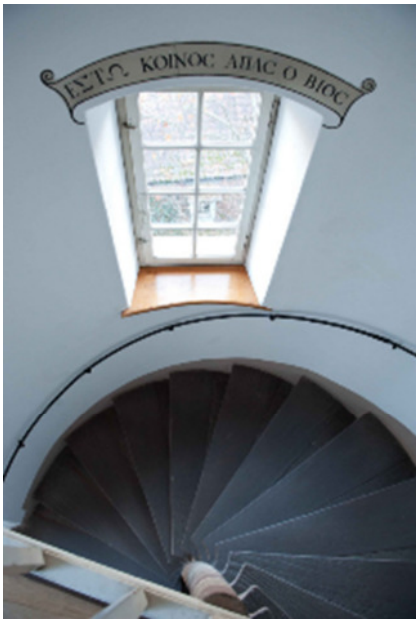
Rest. Sunnezyt, Hopfenstr. 2, 8045 Zürich

Menutafel in zum Extrasystem exessiven Eingang ("äußerer Türraum"):

Rest. Kornhaus, Langstr. 243, 8005 Zürich

2.5. Intrasystemische Zeichen-Objekt-Kombinationen

2.5.1. In doppelt eingebetten Teilsystemen



Nadelberg 23a, 4051 Basel (1340)

Beschriftung der Innenseite der Tür. Rest. Rebstock (heute: Veltlinerkeller), Schlüsselgasse 8, 8001 Zürich

2.5.2. In dreifach eingebetten Teilsystemen

Namensschild. Landskronstr. 15, 4056 Basel

Rest. Rebstock (heute: Veltlinerkeller), Schlüsselgasse 8, 8001 Zürich

2.5.3. In vierfach eingebetten Teilsystemen

Im folgenden Fall stellen die Menutafeln, als Zeichen tragende Objekte aufgefaßt, tertiäre Adsysteme zum Täfer als sekundärem und der Wand als primärem Adsystem dar. Relativ zum Systemganzen des Hauses (und nicht nur ihres Teilobjektes, des Restaurants) handelt es sich also gar um quartäre Adsysteme.

Rest. Monte Primero Wolfbach, Wolfbachstr. 35, 8032 Zürich

Wimpel. Rest. Taverne da Angelo, Badenerstr. 275, 8003 Zürich

2.6. Zeichen-Objekt-Kombinationen an Objekten in Intrasystemen

Im folgenden Beispiel ist das ganze Objekt und nicht nur seine Beschriftung ein Zeichen, da es keinen anderen Wert hat als sein Referenzobjekt (den Tisch) als reserviert zu kennzeichnen.

Rest. Kornhaus, Langstr. 243, 8005 Zürich

Dagegen besteht ein thematischer Zusammenhang zwischen dem Bierdecker-Halter und seinem Zeichen, und zwar durch folgende Objekt-Serie: Halter → Bierdeckel → Bier → Marke des Bieres (bzw. Brauerei, dessen Bier bezogen und getrunken werden soll):

Rest. Schützenruh,
Uetlibergstr. 300,
8045 Zürich

Umgekehrt stehen die Aufkleber-Zeichen im letzten Beispiel zwar nicht in einer substitutiven Relation wie die Reservé-Schilder, aber da die Kasse auch nicht das Referenzobjekt der Aufkleber ist (obwohl sie das Objekt ihrer Befestigung ist), besteht dennoch kein thematischer Zusammenhang:

Rest. Moléson,
Grüngasse 7,
8004 Zürich

Literatur

Toth, Alfred, Perspektivische Austauschrelationen I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, Zeichen mit Rändern I-V. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b

Toth, Alfred, Typen gerichteter Objekte I-XXII. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012c

6.9.2012